

# Ich bin sicher!

Forschung & Praxis – gemeinsam gegen sexuelle Gewalt!

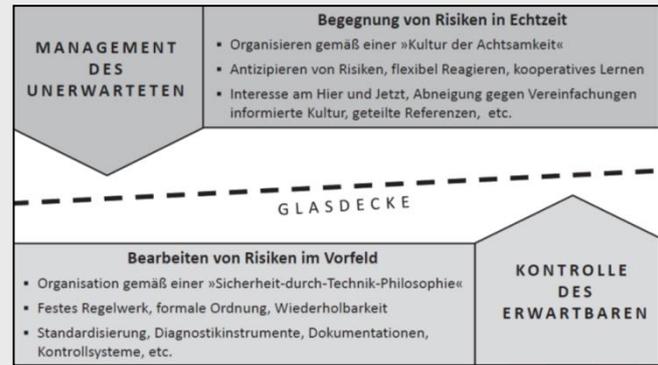
## Schutzkonzepte aus der Sicht von Jugendlichen und Betreuungspersonen

### Hintergrund

Zwei komplementäre Ansätze zur Begegnung von Unsicherheiten in Organisationen, die sich gegenseitig ergänzen → Ziel: „achtsames Organisieren“ (vgl. Böwer & Brückner, 2015)

### Fragestellung

„Was kommt bei den Betreuten und den Betreuungspersonen an?“  
→ Wertschätzung von Kindern, Jugendlichen und Betreuungspersonen als zentrale Auskunftgebende und ExpertInnen für Aspekte ihres Schutzes und ihrer Sicherheit



(Abbildung aus Böwer & Brückner, 2015)

## Ausgewählte Ergebnisse der Befragungen und Gruppendiskussionen: Jugendliche und Betreuungspersonen berichten ...

### ... über Wahrnehmungen des Zusammenlebens

In der Tendenz grundsätzlich sowohl bei befragten Jugendlichen als auch bei den befragten Betreuungspersonen **positive Bewertungen** hinsichtlich der Bereiche Sicherheitsgefühl, Umgang mit Körperkontakt, Gruppenatmosphäre, Partizipation und Elternarbeit; trotzdem **signifikante Unterschiede** hinsichtlich einer negativeren Wahrnehmung durch Jugendliche im Vergleich zu Betreuungspersonen (vgl. Allroggen et al., eingereicht).

	Jugendliche MW (SD)	Betreuungs- personen MW (SD)	T
Bei uns machen nach der Schule alle ihr eigenes Ding.	2,73 (1,014)	1,97 (0,784)	-10,098***
Bei uns in der Gruppe/Station geht es häufiger „drunter und drüber“, weil nichts so richtig geplant ist.	2,13 (0,893)	1,66 (0,703)	-7,090***
In meiner Gruppe/Station gibt es eine Person, die niemand leiden kann (Mädchen oder Junge).	2,49 (1,111)	1,92 (0,904)	-6,918***
In meiner Gruppe/Station gibt es eine Person, die niemand leiden kann (Betreuungsperson).	2,37 (1,100)	1,65 (0,743)	-9,116***
Meine Gruppe ist ein Ort, an dem ich mich oft unwohl und fehl am Platz fühle	1,97 (1,031)	1,73 (0,634)	-3,262**
Wir Kinder und Jugendliche können über Regeln mitentscheiden.	2,58 (1,032)	3,21 (0,743)	7,091***
Wir sprechen hier offen über Liebe und Sexualität	2,50 (1,095)	3,36 (0,702)	10,951***
Wir sprechen hier offen über Gewalt.	2,79 (1,034)	3,55 (0,619)	10,273***
Wir sprechen hier über Grenzen und Grenzverletzungen.	3,03 (0,962)	3,67 (0,542)	9,514***
Meine Eltern und die Betreuungspersonen sprechen über mich und meine Zukunft.	3,35 (0,870)	3,70 (0,549)	5,324***

Unterschiede in den Aussagen von Jugendlichen und Betreuungspersonen.  
\*\*\* < 0,001 \*\* < 0,01

### ... geringe Akzeptanz von (externen) Beschwerdestellen

Die Mehrheit der befragten Jugendlichen (67,8%) kennt externe Beschwerdestellen  
Die Mehrheit der befragten Betreuungspersonen (85,7%) informiert über externe Beschwerdestellen  
Die **Nutzung** wird sowohl von den befragten Jugendlichen (60,8%) als auch den befragten Betreuungspersonen (73,5%) mehrheitlich **verneint**

- Information erfolgt oft nur über Flyer, Telefonkärtchen oder einmalige Vorstellungsbesuche der externen Ansprechperson in der Einrichtung („pro forma“ umgesetzte Einzelmaßnahmen?)
- wird als zu unpersönlich wahrgenommen (im Vergleich zu bekannten, einrichtung-internen Vertrauenspersonen)
- andere Ansprechpersonen (z.B. Freunde) sind leichter verfügbar
- die externe Ansprechperson ist u.U. in der Situation nicht unmittelbar erreichbar

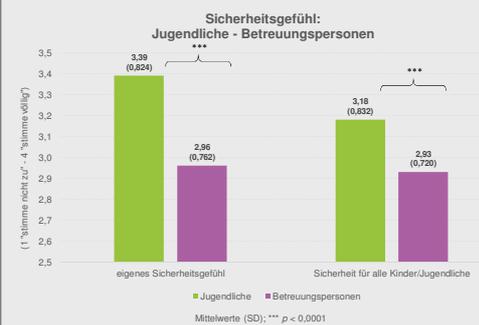
„Gerne mit jemandem sprechen, der mich kennt, den ich kenne und der **L-Der die Situation kennt**“ (Sequenz Gruppendiskussion Jugendliche, Internat)

„Der sich doch mal bei uns vorgestellt hat **Lhängt auch an der Pinnwand** **LDa hängt einer an der Pinnwand. Wir wissen nicht, wie er heißt** **Ljetzt so spontan. LDas wird nicht genutzt.**“ (Sequenz Gruppendiskussion Betreuungspersonen, Heimerziehung)

### ... über ein (vermeintliches) Sicherheitsgefühl innerhalb der Einrichtung

Die befragten Jugendlichen fühlen sich **signifikant sicherer** in ihrer Einrichtung als die befragten Betreuungspersonen dies einschätzen

- **keine Geschlechterunterschiede**
- **keine Unterschiede nach Einrichtungskontext**



- Externalisierung der Gefahr (Orientierung am „Mythos des Schwarzen Mannes“), Fokussierung auf gegenständliche/bauliche Maßnahmen
- Betonung des Stellenwerts von Betreuungspersonen als Vertrauenspersonen („Schutz qua personam“?)
- kaum Thematisierung des Risikos von Übergriffen und Grenzverletzungen aufgrund des intergenerationalen Machtgefälles innerhalb der Einrichtung